

Thorne
 Berlin 18. Dezember 1906.

Heute wollen wir das Wesen der 3 Logoi ein wenig nahe zu bringen suchen. Sehr zu Unrecht reden viele Theosophen von diesen Dingen schon ganz zu Anfang, wenn sie noch kaum etwas Theosophie wissen. Das kann nur Verwirrung und Schaden bringen. Eigentlich kann kein Mensch, in dem nicht das höhere Bewusstsein erwacht ist, sich eine Vorstellung vom Wesen der 3 Logoi machen. Aber doch kann man durch Hervorrufen der richtigen Bilder die Seele vorbereiten für richtiges Schauen in der Zukunft.

Alles Geistige prägt sich auch im Physischen aus. So wollen wir das betrachten, was im Physischen jenen hohen Kräften entspricht.

In gewöhnlichen Leben sagt man, der Mensch hat 5 Sinne. Der Okkultismus nennt nur 3, nämlich Geruch, Gesicht, Gehör. - Geschmack und Wärmesinn (Gefühl) liegen zwischen diesen. Wenn ich etwas rieche, so nehme ich feine, feine Teilchen des betreffenden Stoffes in die Nase. Also ich nehme bei Geruch die Materie selbst wahr. Wenn ich mit meinem Augen sehe, so nehme ich aber nicht den Gegenstand selbst wahr, sondern nur ein Bild des Gegenstandes, das hervorgerufen wird, durch einen chemischen Process im Auge. Zwischen Geruch und Gesicht liegt der Geschmack mitten drin; er ist ein Zwischensinn. Ich nehme, wenn ich schmecke, zwar des Gegenstandes selbst zu mir, aber ich nehme diese Teile des Gegenstandes nicht unmittelbar wahr wie beim Geruch, sondern ich muss erst einen chemischen Prozess mit ihnen vornehmen, um sie zu schmecken.

Beim Gehör nehme ich keine Gegenstände wahr, sondern Schwingungen in der Luft. Bestimmte Schwingungen nehme ich auch wahr, wenn ich Wärme fühle; aber mein ganzer Körper nimmt dann wahr, während beim Hören das Wahrnehmen von Schwingungen in einem ganz speziell dafür ausgebildeten Organ stattfindet.

Zu diesen 3 Sinnen stehen die drei Logoi in Beziehung. Der 3. Logos ist so selbstlos, dass er sein Wesen hintönen lässt durch die Welt. Der 2. strömt sich in Bildern aus. Der 1. aber lässt sich seinen eignen Leib ausströmen. Das bedeutet den höchsten Grad von Selbstlosigkeit, wenn man sein eignes Wesen ausfluten lassen kann.

Zu Beginn der Welt begann der 1. Logos sein Wesen hinströmen zu lassen; da erfüllte gewissermassen ein Duft den Weltenraum. Das Weltaroma sei uns der 1. Logos. Alles Materielle nahm seinen Ursprung aus ihm, aus seinem Leibe. Er ist das Aroma der Welt. Dann begann der zweite Logos ausströmen und durchwebte das Weltenaroma mit Bildern und Formen. Da begann sich die Welt zu formen. Licht und Farben leuchteten auf. Da durchtönte der 3. Logos die werdende Welt. Das Weltenaroma durchflutet den Raum; herrliche Formen leuchteten empor und diese schimmernde, duftende Welt durchwogen die Klänge des 3. Logos.

So können wir nun die ganze Umwelt als einen Ausfluss der 3. Logoi begreifen, und dadurch allmählich vordringen zu ihren wahren Wesen.

Nun wirkt aber nicht jeder der 3 Logoi für sich allein, sondern sie leben und weben völlig ineinander, so dass der eine der 3 sich jeweils auch in den 2 andern ausdrückt. Aber die Wirkung der 3 ist nicht gleich deutlich bei jedem von ihnen für uns wahrzunehmen. Das hängt zusammen mit der Zeit ihres Ausströmens.

Als unsere Planetenkette aus Licht trat, da begann auch zugleich das Austönen des 3. Logos. Und sein Klang hat erst ausgeklungen, wenn unsere Planetenkette das Ende unserer Entwicklung erreicht haben wird. Aber die Weltbau der beiden andern Logoi strömten nicht erst bei Beginn unserer Weltenkette aus. Sie sind uns überkommen aus früheren Weltenentwicklungen. Die Strömungswellen dieser Beiden, haben eine längere Dauer, als die des 3. Logos. Aber noch ehe unsere Planetenkette ihr Ziel erreicht hat, verklingt die Ausstrahlung der 2. Logos und es beginnt eine neue. Diese neue Ausströmung ist es die eigentlich zu unserem Planetensystem gehört, an der wir mitarbeiten.

Lange bevor die neue Ausstrahlung des 2. Logos voll ausströmt, bereitet sie sich vor. Solche vorbereitende Strömungen waren es, die die grossen Religionsstifter Budha, Zoroaster, Hermes etc. in die Welt brachten. Als aber

18/12.06.

#

zum letzten male das Licht der 2.Logos verbreitend erglänzte, leuchtete es am hellsten und das war im Christus Jesus. Wenn er nun wieder erglänzt, so ist es der 2.Logos selbst, der sein Wesen von neuem ausstrahlt.

Noch länger als die Strömungswelle des 2.Logos ist die des 1.Logos. Wenn schon längst der neue 2.Logos dahinflutet, hat erst der 1.Logos ausgeklungen beginnt seine neue Ausstrahlungen, die dann erst eigentlich zu unserer Planetenkette gehört. Am deutlichsten wird uns also der 3.Logos vernehmbar; er klingt voll und laut, und wenn wir sein Wesen charakterisieren wollen, sagen wir, er hat hellen vokalischen Klang A.

Wie nun in einem jeden der 3.Logoi auch die beiden anderen wahrnehmbar sind, so klingen dann im 3.Logos auch der 1. und 2. als Klänge mit. Ebenso wie im 2.Logos der 1. und 3. ihren Duft ausströmen. Für uns sind aber zunächst nur die Wechselwirkungen der 1. und 2. im 3.Logos erkennbar. Wenn wir nun das helle, volle A des 3.Logos hören können, so klingt darin noch ein anderer Laut mit, der Klang der 2.Logos. Unser 2.Logos ist aber noch im Werden, darum tönt sein Klang noch dumpf, aber doch vokalisches voll, wie das H.

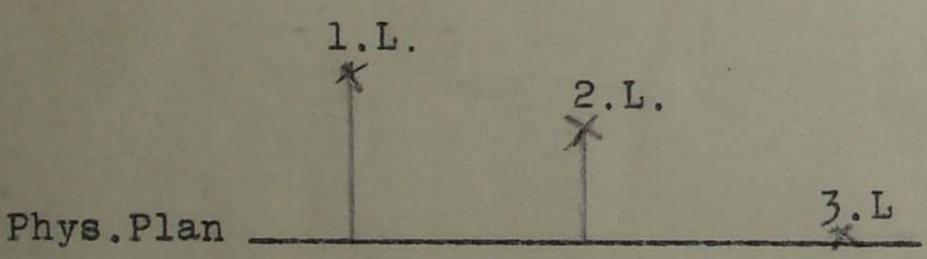
Unser erste Logos, der erst in fermer Zukunft ersteht, tönt wie ein leiser, summender Unterton; dazu ist er uns noch zu fern, sondern dumpf konsonantisch M.

So haben wir den Klang der erhabensten Mächte ausgedrückt in : A U M.

Das ist das Ziel wonach wir allen streben, Teil zu haben am Wesen dieser hoch heiligen Weltkräfte. Nur insofern hat die Menschenseele im Wort (ihr Wert) für die Weltentwicklung, als sie teilhaftig ist dieser Gewalten A U M.

1. Logos	2. Logos	3. Logos
Geruch	Gesicht	Gehör
Stoff	Bild (imago)	Bewegung.

Der 1. und 2. Logos klingen mit in 3. Logos.



Der 3. Logos, der Ton, ist ganz auf dem physischen Plan. Wir können den Ton erzeugen (von uns geben) und ihn aufnehmen.